

„Brückentor“ als Verbindungsstück

Gemeinsam gestaltetes Kunstwerk von Jugendlichen und Senioren bald fertig

Nach monatelanger Planung nimmt das „Brückentor“ in Schwarmstedt langsam Form und Farbe an. Dabei handelt es sich um eine Skulptur von und für die Bürger der Samtgemeinde Schwarmstedt, die einerseits die Verbindung zwischen Jung und Alt, aber auch der fünf Mitgliedsgemeinden künstlerisch darstellen soll (WZ berichtete). Schüler der Kunstschule Pinx und Senioren des Seniorenbeirats der Samtgemeinde trafen sich in den vergangenen Tagen bei Fritz Küker in Ahlden, um das öffentliche Kunstwerk gemeinsam fertig zu stellen.

Schwarmstedt/Ahlden (jo). Es riecht wie in einer Autolackiererei, überall stehen Farbtöpfe und Becher mit Pinseln herum. Die Rentnerin Gisela Dettmering hält den Farbtopf, während ihre Enkelin Carolin Dierking ihren Pinsel in die Farbe tupft. Dann trägt die Pinx-Schülerin den blauen Lack auf den Edelstahl-Bogen auf. Die gemalten Silhouetten von Menschen sollen die Verbindung von Jung und Alt später einmal in Schwarmstedt Ecke Kirchstraße/Hauptstraße darstellen. Denn dort werden die vier Bögen in den nächsten Wochen aufgestellt.

Jung und Alt arbeiten Hand in Hand an diesem Projekt. Die Idee zu dem generationsübergreifenden Projekt hatte die Pinx-Dozentin Hildegard Strutz. Es dauerte nicht lange, bis der Seniorenbeirat der



Jung und Alt arbeitet Hand in Hand: In den vergangenen Tagen bemalten Pinx-Schüler gemeinsam mit Senioren die Metallbögen für das Kunstwerk „Brückentor“. Roger Gehm (im Vordergrund), Vorsitzender des Seniorenbeirats der Samtgemeinde Schwarmstedt, besuchte die Gruppe regelmäßig bei der Arbeit.

Samtgemeinde sich dem Vorhaben anschloss. „Bei uns ist das auch ein großes Thema, und wir machen viele Projekte in dem Bereich“, sagt Roger Gehm, Vorsitzender des Seniorenbeirats, und nennt als Beispiel die in Schwarmstedt sehr erfolgreiche Aktion „Generationenfreundliches Einkaufen“.

In Fritz Kükers Werkstatt in Ahlden können die jungen und alten Künstler die vier Bögen mit Autolack verzieren.

„Das ist nicht selbstverständlich, dass jemand uns einen so großen Raum zur Verfügung stellt“, dankt Strutz noch einmal dem Inhaber für sein Angebot.

Die Kosten für das Kunstwerk belaufen sich auf 22.500 Euro. Davon übernimmt die Samtgemeinde ein Drittel. Für ein weiteres Drittel wurden Leader-Fördermittel bewilligt. Das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur trägt das verblei-

bende Drittel der Kosten.

In der Mitte der „Metallbrücken“ wird ein Wasserspiel installiert mit fünf Wasserpunkten. „Die stehen für die fünf Mitgliedsgemeinden“, erklärt die Pinx-Dozentin. Das Wasser fließt über einen Bachlauf zu einem Brunnen.

Wann das Kunstwerk eingeweiht wird, steht noch nicht fest. Allerdings soll die Wasserinstallation in den nächsten Wochen fertiggestellt werden.

Walsroder Zeitung 23.10.2010